

Thomassen, Johannes

**Sannow, Christoph Ludwig: Versuch einer praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau, nebst Beleuchtung einiger, dabey eingeschlichenen Mißbräuche: Ein kleiner Beytrag für die abgebrannte Schule zu Neu-Ruppin und zur Ausbauung unserer noch unvollendeten Kirchen-Orgel. Berlin: Vieweg, [1788]. [Rezension]**

*Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 12 (2000) 2, S. 23-26*



Quellenangabe/ Reference:

Thomassen, Johannes: Sannow, Christoph Ludwig: Versuch einer praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau, nebst Beleuchtung einiger, dabey eingeschlichenen Mißbräuche: Ein kleiner Beytrag für die abgebrannte Schule zu Neu-Ruppin und zur Ausbauung unserer noch unvollendeten Kirchen-Orgel. Berlin: Vieweg, [1788]. [Rezension] - In: *Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 12 (2000) 2, S. 23-26* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-158891 - DOI: 10.25656/01:15889

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-158891>

<https://doi.org/10.25656/01:15889>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

# **Mitteilungsblatt**

## **des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e. V.**



**12 (2000) 2**

### **Impressum**

Herausgeber: Förderkreis Bibliothek für  
Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.  
Redaktion: Prof. Dr. Harald Scholtz

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 9. Oktober 2000

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Harald Scholtz, Bibliothek für Bil-  
dungsgeschichtliche Forschung, PF 17 11 38,  
D-10203 Berlin  
Tel.: (030) 29 33 60 - 0

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Aus Förderkreis und Bibliothek	1
Was getan, was geplant ist	2
Auf Schatzsuche im Vieweg-Archiv	8
<i>Lesefrüchte aus dem Bestand der Bibliothek:</i>	
Pädagogische Interessen eines Postmeisters im ausgehenden 18. Jahrhundert	10
Bahrdt, Carl Friedrich: Geschichte und Tagebuch meines Gefängnisses nebst Geheimen Urkunden und Aufschlüssen über Deutsche Union. Berlin 1790 Bei Friedrich Vieweg dem älteren	15
Stuve, Johann: Ueber Aufruhr und aufrührische Schriften	17
Sannow, Christoph Ludwig: Versuch einer praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau, nebst Beleuchtung einiger, dabey eingeschlichenen Mißbräuche: Ein kleiner Beytrag für die abgebrannte Schule zu Neu-Ruppin ...	23
„Ich will, ich muß mitarbeiten am herrlichen Neubau der Zukunft“ – Amalie Krüger (1816-1903) aus Halle –eine der ersten Kindergärtnerinnen	26

König, Helmut: Zur Geschichte der Nationalerziehung in Deutschland im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Berlin 1960 (Monumenta Paedagogica Bd 1).

Lindenberger, Thomas: Straßenpolitik. Zur Sozialgeschichte der öffentlichen Ordnung in Berlin 1900 bis 1914. Bonn 1995 (Politik- und Gesellschaftsgeschichte. Bd 39).

Reble, Albert: Geschichte der Pädagogik. 11. Aufl. Stuttgart 1971.

Scheuerl, Hans (Hrsg.): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. München 1979.

Schmid, K. A.: Geschichte der Erziehung vom Anfang bis auf unsere Zeit. Bearbeitet in Gemeinschaft mit einer Anzahl von Gelehrten und Schulmännern. Fortgeführt von Georg Schmid. 4. Bd., 2. Abt. Stuttgart 1898.

Terra Vista 2000, Heft 1, Sommer.

Weimer, Hermann: Geschichte der Pädagogik. 2. verb. Aufl. Leipzig 1904.

Weimer, Hermann/Weimer, Heinz: Geschichte der Pädagogik. 17. neubearb. Aufl. Berlin 1967 (Sammlung Götschen 145/145 a).

Dr. Gabriele Gehlen

\*\*\*\*\*

**Sannow, Christoph Ludwig: Versuch einer praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau, nebst Beleuchtung einiger, dabey eingeschlichenen Mißbräuche: Ein kleiner Beytrag für die abgebrannte Schule zu Neu-Ruppin und zur Ausbaauung unserer noch unvollendeten Kirchen-Orgel. Berlin: Vieweg, [1788]**

Wie gelangt ein kleines Büchlein über knapp 90 Seiten mit dem Titel "Versuch einer praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau" in den Bestand der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung? Ein Stempel auf der Rückseite des Titelblattes gibt die Erklärung: Das kleine Büchlein, ein Fehldruck in noch gefalzten Bögen, so dass eine seitenweise Lektüre nahezu unmöglich ist, ist ein Belegexemplar aus der Sammlung "Friedr. Vieweg & Sohn Braunschweig". Im August dieses Jahres ist dieser Bestand an die BBF übergeben worden.

Der Autor des Werkes, Christoph Ludwig Sannow, ist laut Titelblatt Ende des 18. Jahrhunderts Pastor in Teltow und zugleich Prediger in Groß-, Klein- und Neu-Beeren sowie Schönow. Wenige Jahre später hat er offensichtlich die Position eines "fürstl. Bayreuthische[n] Kirchenrath[es]" inne, wie wir dem von Johann Georg Meusel und Georg Christoph Hamberger herausgegebenen Nachschlagewerk "Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden deutschen Schriftsteller" entnehmen können.

In seinem kleinen Werk legt der Autor in drei Kapiteln (I. Einleitung und Vorerinnerung; II. Erster Abschnitt, vom Teltower Rübenbau selbst; III. Zweiter Abschnitt, so die eigentliche praktische Anweisung selbst enthält) und 17 Paragra-

phen eine minutiöse, ja geradezu wissenschaftlich exakte und dabei praxisnahe Einführung in den Rübenanbau vor. Dazu handelt er u. a. "1. von dem dazu benötigten Lande, 2. von dem erforderlichen Dünger, 3. von der Art und Weise den Samen der Erde anzuvertrauen, 4. Von der Aerndte der Rüben, 5. von Wiedernutzung des Rübenlandes, 6. vom Saamenziehen, und 7. von der Aufbewahrung der Rüben selbst, und also von einer jeden dieser Sachen, ..." (Sannow 1788, S. 36).

Allerdings ist es offensichtlich nicht ausschließlich Sannows Ziel, die Zeitgenossen in die Geheimnisse des Rübenanbaus einzuweisen. Vielmehr verrät schon der Untertitel des Werkes das zweite Anliegen. Der Autor versucht, mit seiner Schrift "ein[en] kleine[n] Beytrag für die abgebrannte Schule zu Neu-Ruppin und zur Ausbahrung unserer noch unvollendeten Kirchen-Orgel" zu leisten. Er war als Geistlicher in einer Stadt tätig, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts, 1711, von einem großen Brand heimgesucht worden war, dem auch Kirche, Schule und Rathaus zum Opfer gefallen waren. Neuruppin, die Geburtsstadt Karl Friedrich Schinkels und Theodor Fontanes, ereilte am 26. August 1787, also im Jahr, bevor der "Versuch" erschien, das gleiche Schicksal. Rund zwei Drittel der Gebäude wurden durch Flammen vernichtet, darunter auch alle Schulen. Es ist durchaus vorstellbar, dass Sannow dieses Ereignis nutzte, um den Ausbau der Orgel seiner Kirche, die mehr als ein halbes Jahrhundert zuvor bei der Brandkatastrophe zerstört worden war, in Erinnerung zu rufen. Dafür spricht z. B., dass er explizit auf die Teltowsche Feuersbrunst Bezug nimmt. Zugleich dürfen wir auch davon ausgehen, dass er sich an der "breite[n] Solidaritätsbekundung deutscher Städte" (Meier 1993, S. 48) beteiligen wollte, die das Land erfasst hatte, als Neuruppin in Flammen aufgegangen war. In allen kurmärkischen Städten wurden Haus- und Kirchenkollekten zugunsten des projektierten Wiederaufbaus der Stadt durchgeführt. Auch hier lässt sich eine Parallele zu Teltow ziehen, für das ebenfalls eine Hauskollekte im ganzen Königreich durchgeführt worden war. Im März 1788 hatte der preußische König, Friedrich Wilhelm II., ein "Reglement wonach bey dem Retablisement der Stadt Neu Ruppin verfahren werden soll", unterzeichnet. In Punkt 12 hieß es: "Die Schule und die Wohnungen der 6 Lehrer sind sobald als möglich zu bauen." (ebd., S. 49 f.). Bereits ein Jahr später stand die erste Hälfte des neuen Schulhauses.

Welchen Beitrag Sannows Initiative zu diesem Erfolg leistete, wissen wir leider nicht. Aber bereits drei Jahre später, 1791, erschien eine zweite Auflage des "Versuchs einer Praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau" mit unveränderter Seitenzahl. Offensichtlich war das Werk nicht ohne Erfolg vertrieben worden. Vielleicht aber wollte der Autor auch nur seine Ankündigung aus der ersten Auflage wahr machen: "Gerne will ich künftig nähere Auskunft geben, wenn, wie das der Fall bey mir wohl sein mag, ich hie und da lange noch nicht so bestimmt mich ausgedrückt, oder alles bemerkt haben sollte, als es mein Gegenstand mit Rechte von mir fordere." (Sannow 1788, S. 12).

Sieht man von der konkreten "edle[n] und menschenfreundliche[n] Absicht" (ebd.) des Büchleins ab, also dem *Fundraising*, wie man heute sagen würde, dann tragen die Ausführungen Sannows durchaus volksaufklärerische Züge. So führt er aus, dass die Verbesserung der eigenen "Kenntniß und Erfahrung" aus der Befragung von Teltower Bürgern resultiert, "die nicht bloß bey der Anweisung stehen bleiben, die sie von ihren Vätern darüber erhalten haben; sondern wie bey mehreren Zwei-

gen ihrer Ackergeschäfte, auch über die bestmögliche Art und Weise nachdenken, den Rübenbau ergiebiger zu machen; die neue Versuche anstellen, und durch eine reichere Ausbeute vor denen, die bei der Sitte der Alten bleiben sichtbar belohnt werden." (ebd., S. 11).

Drei Jahre vor Sannows Schrift, 1785, war Rudolf Zacharias Beckers "Versuch über die Aufklärung des Landmannes" erschienen, in dem es hieß: "... Nächst dem soll es ihn durch die Erfahrung, daß sich seine Umstände durch Befolgung guten Rathes und durch eignes Nachdenken und durch Fleiß wirklich verbessern lassen, dahin leiten, daß er sich nun bemühe, immerfort klüger und besser zu werden; ...". (Becker 1785, S. 66 f.).

Beckers Bücher – neben dem "Versuch über die Aufklärung des Landmannes" insbesondere sein "Noth- und Hülfsbüchlein für Bauersleute", das es trotz einer immer noch hohen Analphabetenrate zwischen 1788 und 1813 auf 1 Million Exemplare (vgl. Voss 1981, S. 209) brachte und damit die Auflagen der Klassiker hinter sich ließ – dürfen als "herausragende Beispiele" für die "pädagogisch geprägte Spätaufklärung" (Heuvel 1995, S. 56) gelten. Sannows kleine Schrift ist durchaus auch in diesem Kontext zu sehen, zumal seit den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts Geistliche zu den wichtigsten Vertretern dieses Genres zählten.

Alles in allem erschienen seit den 1780er Jahren etwa 2000 Schriften mit volksaufklärerischem Inhalt. Viele dieser Arbeiten standen in einer Tradition, die durch ihre konkrete Darstellung versuchten, der niederen Bevölkerung auf dem Lande und in den Ackerbürgerstädten die "neuen Erkenntnisse der Naturforschung" (Böning 1995, S. 435) zu vermitteln. Damit bildeten sie zugleich eine Art Ergänzung zu den Bemühungen um pädagogische Reformen, wie sie u. a. von Johann Bernhard Basedow, Joachim Heinrich Campe, Johann Stuve oder Johann Heinrich Pestalozzi initiiert wurden.

An dieser Stelle kehren wir zum Beginn der Ausführungen zurück. Das Büchlein trägt den Stempel "Friedr. Vieweg & Sohn Braunschweig". Der Verlag Friedrich Vieweg war 1786 in Berlin gegründet worden und übersiedelte 1799 nach Braunschweig. Zu jener Zeit verlegte er hauptsächlich Schriften zur Aufklärung, 'schöne Literatur' und Almanache (vgl. <http://www.gabler-online.de/welcome/vieweg.htm>). Hier in Braunschweig vollendeten sich auch die geschäftlichen und privaten Beziehungen zwischen den Campes und den Viewegs – zwei Familien, die auf ihre je eigene Art eng mit der Entwicklung der Volksaufklärung verbunden waren.

Der "Versuch einer praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau" gehört somit vor dem geschilderten Hintergrund eher in die Bestände der BBF, als es der Titel auf Anhieb vermuten lässt.

## Literatur:

Becker, Rudolf Zacharias: Versuch über die Aufklärung des Landmannes: Nebst Ankündigung eines fuer ihn bestimmten Handbuchs. – Dessau: Göschen, 1785.

Böning, Holger: Art. Volksaufklärung. In.: Schneiders, Werner (Hrsg.): Lexikon der Aufklärung: Deutschland und Europa. München 1995, S. 434-437.

Hamberger, Georg Christoph/Meusel, Johann Georg: Das gelehrte Teutschland (Deutschland) oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller. Angef. von Georg Christoph Hamberger. Fortges. von Johann Georg Meusel. 5., durchaus verm. u. verb. Aufl. Lemgo: Meyer, 1829-31.

Hannemann, Adolf: Der Kreis Teltow: Seine Geschichte, seine Verwaltung, seine Entwicklung und seine Einrichtungen. o. O. 1931.

Heuvel, Gerd van den: Art. Bauer. In: Lexikon der Aufklärung: Deutschland und Europa. Hrsg. von Werner Schneiders. München 1995, S. 55-56.

Meier, Brigitte: Neuruppin, 1700 bis 1830: Sozialgeschichte einer kurmärkischen Handwerker- und Garnisonstadt. Berlin 1993.

Ruppert, Wolfgang: Volksaufklärung im späten 18. Jahrhundert. In: Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur. Hrsg. von Rolf Grimminger; Redaktion Hans-Joachim Simm. Band 3, Erster Teilband: Deutsche Aufklärung bis zur Französischen Revolution, 1680 – 1789. Hrsg. von Rolf Grimminger. 2. durchges. Aufl. München 1984, S. 341-361.

Sannow, Christoph Ludwig: Versuch einer praktischen Anleitung zum Teltower Rübenbau, nebst Beleuchtung einiger, dabey eingeschlichenen Mißbräuche: Ein kleiner Beytrag für die abgebrannte Schule zu Neu-Ruppin und zur Ausbauung unserer noch unvollendeten Kirchen-Orgel. Berlin: Vieweg, [1788].

Voss, Jürgen: Der Gemeine Mann und die Volksaufklärung im späten 18. Jahrhundert. In: Vom Elend der Handarbeit: Probleme historischer Unterschichtenforschung. Hrsg. von Hans Mommsen und Winfried Schulze. Stuttgart 1981, S. 208 bis 233.

Johannes Thomassen

\*\*\*\*\*

**"Ich will, ich muß mitarbeiten am herrlichen Neubau der Zukunft"**  
**Amalie Krüger (1816-1903) aus Halle – eine der ersten Kindergärtnerinnen**

Diese Ausstellung, die die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in der Zeit vom 27. Juli bis zum 15. September gezeigt hat, informiert über eine Frau, die bisher nur unter Spezialisten, als zum Kreis der Fröbelschülerinnen zählend, bekannt war. Über ihre Lebensdaten und Lebensleistung wusste man aber auch unter Fröbelkennern wenig.